dowenload www.zobodat.at

gewölbt, und der kurze Skutellarstreifen befindet sich zwischen dem 1. und 2. Streifen.

Dschilandi (Karateghin, 4), 2300 m, 21. VI., 4 Ex. (♀♀).

Harpalus pseudoserripes Rttr.

Atschik-alma (Karateghin, 1), 2000 m, 17. VI., 1 Ex.;
Dschilandi (Karateghin, 4), 2300 m, 21. VI., 2 Ex.;
Wantsch-Rochar (Darwas, 19), 1805 m, 22. VII., 1 Ex.;
Damburatschi (Karateghin, 22), 1600 m, 1. VIII., 6 Ex.;
Dubana (Karateghin, 23), 1800 m, 2. VIII., 18 Ex.;
Altin-Masar (Karateghin, 27), 2800 m, 8. VIII., 1 Ex.

Harpalus fuscipalpis Sturm.

Dschilandi (Karateghin, 4), 2300 m, 21. VI., 1 Ex.;
Momyr-kul (Karateghin, 5), ca. 3000 m, 29. VI., 1 Ex.;
Altin-Masar (Karateghin, 27), 2800 m, 8. VIII., 1 Ex.

Harpalus tenebrosus Dej. ssp. *transcaspicus* Tschit.

Wantsch-Rochar (Darwas, 19), 1805 m, 18. u. 22. VII., 3 Ex.

Harpalus rubripes Duft.

Wantsch-Rochar (Darwas, 19), 1805 m, 22. VII., 2 Ex.

Trichocellus ? alticola Bates.

Sujak-Masar (Karateghin, 28), 3200 m, 10. VIII., 1 Ex.

Acupalpus (Egadroma) marginatus Dej.

Kala-i-Chum (Darwas, 13), 1300 m, 6.—7. VII., 13 Ex.;
Dschorff (Darwas, 14), ca. 1400 m, 12. VII., 6 Ex.

---

3. Coleoptera IV.

Carabidae, Bembidiinae.

Von **F. Netolitzky**, Wien.

Durch das große Entgegenkommen von Herrn Dr. Boris Kuzin, Kustos an der zoologischen Sammlung der Universität in Moskau, hatte ich die lang ersehnte Gelegenheit, die Typen der von Solsky aus Samarkand beschriebenen Arten untersuchen zu können. Dadurch bin ich in der Lage, Ergänzungen zu der Liste zu geben, welche schon veröffentlicht ist (Wissenschaftliche Ergebnisse Alai-Pamir-Expedition 1928, Teil III, v. 2).

dowenload www.zobodat.at

***Bembidion (Bembidionetolitzkya = Daniela) reinigi* n. sp.**

Nächstverwandt mit *B. piceocyaneum* und in der kastanienbraunen Färbung dem *B. peliopterum* sehr ähnlich, jedoch von beiden durch die polygonalen und isodiametrischen Maschen der Mikroskulptur der Flügeldecken leicht und sicher zu unterscheiden. Von den in gleicher charakteristischen Weise mikroskulpturierten *B. complanatum* Mén. und *depressum* Heer durch den stark herzförmigen Halsschild verschieden.

Kopf mit den nicht vorspringend gewölbten, normalgroßen Augen schmäler als der Halsschild an seiner größten Breite. Die Mikroskulptur reicht vom Halse weit gegen den Scheitel hinauf, doch ist letzterer zwischen den deutlichen Stirnwülsten glatt oder er trägt nur ein schattenhaftes Netzwerk. Halsschild deutlich herzförmig, kaum breiter als lang, an der unpunktierten Basis bogenförmig gerundet, also nicht plötzlich gegen die rechtwinkligen Hinterecken abgeschrägt, welche ein deutliches Fältchen tragen. Der abgesetzte Seitenrand des Halsschildes ist überall deutlich und er ist am breitesten dort, wo der vordere Porenpunkt sitzt. Die an seinen Rändern überall deutliche Mikroskulptur wird auf der Scheibe schwächer, ist aber hier vorhanden.

Flügeldecken nach hinten allmählich zugespitzt, doch nicht so auffallend, wie bei *B. complanatum, fasciolatum* Duft. u. a. Die Streifen sind seicht und feinpunktiert, lassen sich aber bis zur Spitze verfolgen. In dieser dritten Punktreihe stehen zwei Borsten. Die Unterseite ist wie bei den Arten derselben Untergattung gebildet und behaart.

Fühlerbasis und Beine hell gefärbt, ebenso die Flügeldecken, so daß nur Kopf und Halsschild schwarzgrün sind. Vorletztes Palpenglied dunkel, Fühlerende und Schenkel etwas getrübt.

Vier übereinstimmende Stücke, von denen das kleinste 6 mm mißt, das größte 9 mm.

Fundort: Maz, West-Pamir (15.—19. VIII. 1928), 3580 m. Dr. Reinig, legit.

Da der Name *Daniela* Net. für das Subgenus bereits vergeben ist, hat Herr Dr. Strand die Umbenennung in *Bembidionetolitzkya* vorgenommen (Acta Universitatis Latviensis 1929, 29, p. 25).

Nachtrag zu *B. fuscicrus* Motsch. subsp. *pictum* Fald.

B. fuscicrus Motsch. als Gesamtart reicht durch ganz Zentralasien und strahlt nach Nordamerika und Finnland aus. Von *B. pamirense* sah ich bisher kein Originalstück, dagegen einige von *B. pictum* Fald., dessen vergebenen Namen Csiki in *B. turanicum* abgeändert hat. Bates meinte mit seinem *B. pamirense*

dowenload www.zobodat.at

ein hell gefärbtes Tier, das mit *B. pictum* nicht identisch sein dürfte. Alle *B. fuscicrus*-Verwandte sind durch die polygonen Maschen der Mikroskulptur der Flügeldecken leicht und sicher zu erkennen.

Nachtrag zu *B. validum* Net.

Dieses vom Gebirge Peters des Großen beschriebene Tier, das auch von Aulie-Ata, vom Syrdarja und von Samarkand bekannt ist, liegt jetzt in größerer Anzahl vom Pamir vor.

Nachtrag zu *B. platypterum* Solsky.

Reicht von Transkaspien über den Pamir bis zum Karakorum.

Bembidion terminale Heer ssp. *kirgisorum* n.

Im Gegensatze zu der Nominatform der Alpen ist bei der asiatischen Rasse die Basis der Fühler in größerem Ausmaße licht gefärbt, so daß auch das 3. Glied gelbrot erscheint. Das vorletzte Glied der Palpen ist ganz wenig angedunkelt. Auf der ganzen Oberseite der Flügeldecken liegt ein bräunlicher Farbton, obwohl die Tiere ganz ausgefärbt zu sein scheinen, was allerdings bei der Gruppe des *B. terminale* und *lunatum* Duft. nicht immer leicht zu entscheiden ist, da in keiner anderen Gruppe so viele unausgefärbte Exemplare in den Sammlungen anzutreffen sind, wie bei den Genannten. Es sind nur 6 Flügeldeckenstreifen deutlich. Das Fältchen in den Hinterwinkeln des Halsschildes ist etwas besser ausgeprägt, besonders in seinem oberen Anteil, als bei *B. terminale* Heer. Der Spitzenfleck ist meist deutlich, kann aber auch fast verschwinden. Ich kenne die Rasse von Aulie Ata, von Wjernyi, vom Alai- und Alexandergebirge; unter der Ausbeute von Dr. Reinig findet es sich aus dem West-Pamir, Maz (3580 m, 15.—19. VIII. 1928).

Zum Typus der neuen Unterart wähle ich Tiere von Wjernyi.

B. almum Sahlb. ssp. *protalmum* n.

Die Untersuchung von Originalstücken des *B. almum* J. Sahlbg. ergab, daß es sich um keine einheitliche Art handelt. Die eine Komponente bewohnt das Gebiet um den Kaspi-See und die Oase Merw (*B. almum* typ.), während der zweite Anteil das Gebiet von Samarkand und die Pamire bewohnt (*B. almum* Sahlb. *protalmum* n. ssp.). Der Hauptunterschied zwischen beiden Rassen liegt in der Ausbildung der Mikroskulptur der Oberseite: bei *B. almum* typ. sind die Flügeldecken beider Geschlechter unter dem Mikroskope glatt, d. h. man erkennt keinerlei Maschenstruktur oder es sind höchstens bei den Weibchen ganz undeutliche Polygone auf der Spitze der Flügeldecken zu sehen.

dowenload www.zobodat.at

Bei der neuen Rasse dagegen sind die Flügeldecken der Weibchen vollkommen und in der ganzen Erstreckung der Oberseite durch isodiametrische Maschen genetzt. Bei den Männchen ist das Netzwerk der Mikroskulptur weniger deutlich, ja es kann unter Umständen gänzlich verschwinden. Solche Stücke sind mir unter dem von Dr. Reinig gesammelten Material nicht vorgekommen, sondern nur vom Gebiete von Samarkand (Coll. Fedtschenko-Solsky) [1]).

Zum Typus der neuen Unterart wähle ich die Tiere von „Altin Massar 2800 m West-Pamir, Dr. Reinig leg. 27. IX. 1928"

Nachtrag zu *B. insidiosum* Solsky.

Diese Art wurde vom Serafschantal beschrieben, wo sie nicht selten sein muß, da Solsky von „variis locis" spricht. Mit diesen Originalien stimmen zahlreiche Tiere überein, die Dr. Reinig vom Altin Massar (West-Pamir VII.—X. 1928) mitgebracht hat; dasselbe gilt von den Tieren vom Kisil-Su, Alai-Tal (X. 1928, 2200 m). Einige der Tiere von beiden Fundorten stimmen mehr in der schwachen Punktierung in den Streifen der Flügeldecken überein, der andere Teil hat etwas gröbere Punktierung; dasselbe ist aber bei den beiden Typen Solskys der Fall, die ebenfalls in dieser Beziehung nicht völlig identisch sind.

---

4. Coleoptera V.

Curculionidae. Gen. *Otiorrhynchus* Germ.

Von **Carlo Lona,** Trieste.

O. (Arammichnus) zumpti nov. sp.

Tiefschwarz, glänzend, mit braunroten Fühlern und Beinen, lang abstehend gelb behaart.

Rüssel so lang wie breit, grob und verworren punktiert, mit kurzem, etwas undeutlichem Mittelkiel, zwischen den Augen und der Fühlereinlenkungsstelle stark bogenförmig verengt. Rüsselspitze mit seichtem, die ganze Breite einnehmendem Eindruck. Fühlergruben breit, von oben ganz sichtbar, vorn geschlossen, nach hinten den Vorderrand der Augen erreichend.

Fühler dünn, der Schaft grob punktiert und fast gerade, die ersten beiden Geißelglieder gut doppelt so lang wie breit, die folgenden so lang wie breit.

---

[1]) Darüber werde ich in der „Koleopt. Rundschau" ausführlicher berichten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: 1933

Autor(en)/Author(s): Netolitzky Fritz

Artikel/Article: 3. Coleoptera IV. Carabidae, Bembidiinae. 153-156